

## Presseinformation

Nummer  
A-31-08

### **UN-Weltnaturschutzkonferenz: Natura 2000 ist das ehrgeizigste Schutzgebietssystem der Welt LBV begrüßt Rückendeckung durch Bundesregierung**

**Sperrfrist:  
29.05.08,  
18.30 Uhr**

**Zusammen mit den Partnerverbänden BirdLife International und NABU begrüßt der LBV das klare Statement von führenden Teilnehmern der 9. Vertragsstaatenkonferenz zur UN-Konvention über die Biologische Vielfalt (CBD). Es bezeichnet das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 als eine der größten Errungenschaften der europäischen Umweltpolitik.**

Natura 2000 besteht aus über 26.000 Schutzgebieten und stellt Europas Hauptbeitrag zur CBD dar, die zum Ziel hat, den weltweiten Artenschwund zu stoppen. Vor Regierung und Vertretern von Nichtregierungsorganisationen aus der ganzen Welt betonten Ahmed Djoghlaf, Exekutivsekretär der Konvention zur biologischen Vielfalt, EU Umweltkommissar Stavros Dimas und die Umweltminister von Slowenien und Deutschland den beispiellosen Umfang und die Bedeutung von Natura 2000. Sie hoben jedoch auch die Herausforderungen hervor, die mit der Umsetzung in einem so dicht besiedelten Kontinent wie Europa einhergehen.

Obwohl Natura 2000 noch nicht vollständig umgesetzt ist, konnte mit Hilfe des Netzwerks bereits der Rückgang bestimmter Vogelarten gedrosselt und teils sogar umgekehrt werden. Gleichzeitig erhält Natura 2000 Europas charakteristischste Landschaften und stabilisiert Ökosysteme. Das Wohlbefinden der Menschen sowie sämtliche wirtschaftlichen Entwicklungen hängen von einer intakten Umwelt und ihren Leistungen wie reine Luft und sauberes Wasser ab. Zu Zeiten des Klimawandels mit einer Zunahme an Überschwemmungen und Dürren spielt der „Puffer“, den natürliche Gebiete bieten, eine größere Rolle als jemals zuvor.

Nichtsdestotrotz geht der Artenschwund überall in Europa weiter. Grund hierfür ist teils die nicht nachhaltige EU-Politik, z.B. im Bereich der Land- und Fischereiwirtschaft, teils mangelt es aber auch an einer adäquaten Finanzierung für Natura 2000 und einer fachgerechten Umsetzung vor Ort.

Zweifel an Deutschlands Unterstützung für Natura 2000 räumte Bundeskanzlerin Angela Merkel während einer Rede auf der Artenschutzkonferenz aus: „Wir müssen auf unseren bisherigen Anstrengungen zur Umsetzung von Natura 2000 aufbauen, um unser ehrgeiziges europäisches Ziel - Stopp des Artenschwunds bis 2010 - zu erreichen.“ Die Naturschutzverbände begrüßten das Bekenntnis von Bundeskanzlerin Merkel. Letztes Jahr hatten einige deutsche Bundesländer Initiativen zur Lockerung der Schutzstandards in der EU ergriffen.

„Leider gilt Natura 2000 vielen vor allem als Investitionsbremse. Doch es wurde schon längst belegt, dass wirtschaftlicher Profit auf Kosten der Umwelt nicht erzielt werden kann“, stellte Ludwig Sothmann, Vorsitzender des LBV, fest. „Natura 2000 schließt die Menschen nicht aus – im Gegenteil, es unterstützt vielfach sogar nachhaltige wirtschaftliche Entwicklungen.“ Falls das europäische Ziel, den Artenverlust in Europa bis 2010 zu stoppen, verfehlt werde, gebe es jedoch keinen anderen Weg, als noch ehrgeizigere Maßnahmen zu ergreifen, betonten die Vertreter der Naturschutzverbände.

Der wirtschaftliche Wert von Ökosystemen und Artenvielfalt gerät zunehmend in den Fokus des internationalen Interesses. So stimmten in der letzten Eurobarometer-Umfrage 75% der Bürger damit überein, dass Europas Wirtschaft durch den Verlust an biologischer Vielfalt ärmer würde.

Auch auf der Bonner Konferenz wurde dieses nachdrücklich betont. Hier wurde heute die Studie „Die Ökonomie von Ökosystemen und Biodiversität“ und ihre ersten Erkenntnisse vorgestellt. Laut dieser Studie beträgt der direkte weltweite wirtschaftliche Nutzen aus Schutzgebieten mehr als 5 Milliarden US-Dollar pro Jahr. Der Bericht zeigt eindeutig auf, dass es wesentlich billiger ist, für die Sicherung der Artenvielfalt jetzt etwas zu unternehmen, als zu warten, bis der Zusammenbruch von Ökosystemen hohe wirtschaftliche Verluste bewirkt. Die Naturschutzverbände hoffen, dass diese Studie des renommierten Ökonomen Pavan Sukhdev einen ähnlichen Wachmacher-Effekt zeigt, wie der berühmte „Stern“-Bericht bezüglich des Klimawandels.

Hilpoltstein, den 29.05.2008

V.i.S.d.P. und Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:

Dr. Andreas von Lindeiner, Artenschutzreferent

Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

Tel. 09174/4775-30, Fax 09174/4775-75, [info@lbv.de](mailto:info@lbv.de)